

## Kerncurriculum berufliches Gymnasium Erziehungswissenschaft

### Fach: Erziehungswissenschaft (ergänzender Grundkurs)

#### Umsetzungsbeispiel für die Qualifikationsphase (2)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung ausgewählter Aspekte des Themenfeldes „Quantitative Forschungsmethoden“ (Q2.1) im Unterricht der Qualifikationsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife am beruflichen Gymnasium zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschnitt. 2.2.3, 2.2.4) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschnitt. 3.2.1, 3.2.2) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

<b>Kurshalbjahr:</b>	<b>Q2: Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden (eGK)</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>Q2.1 Quantitative Forschungsmethoden</b>
<b>Kontext:</b>	<b>Systematische Beobachtung; Anwendungsbezug</b>
<b>Didaktische Funktion:</b>	<b>Transfer der Methode „systematische Beobachtung“ auf einen Untersuchungsgegenstand</b>
<b>Bezug zu den Leitideen:</b>	
– <b>Methoden und Theorien (L6):</b> Anwendung und Reflexion der empirischen Forschungsmethode „Beobachtung“.	
<b>Problemstellung:</b>	
<p>Die systematische Beobachtung stellt eine regelgeleitete Beobachtungsform eines Untersuchungsgegenstandes und deren Dokumentation dar. Diese Beobachtungsform ist von der Alltagsbeobachtung zu unterscheiden, da diese zufällig und nicht zielgerichtet erfolgt. Die systematische Beobachtung erfordert, dass im Vorfeld genau analysiert wird, welche Aspekte beobachtet werden sollen. Dies erfordert auch eine Auseinandersetzung im Hinblick auf den Ort und die Situationen, die beobachtet werden sollen. Um den Gütekriterien der Validität und der Objektivität gerecht zu werden, ist es notwendig, einen Beobachtungsbogen zu gestalten, der die erkannten Merkmale auflistet, sodass entweder stichwortartige Notizen angefertigt werden können oder die Option des Ankreuzens auf einer Skala möglich ist, damit z.B. die Intensität oder die Häufigkeit eines Verhaltens festgehalten werden kann.</p> <p>Entscheiden Sie sich für einen Untersuchungsgegenstand, entwickeln Sie diesbezüglich eine Fragestellung, welche Sie durch eine systematische Beobachtung einer Beantwortung zuführen wollen. Die Erstellung eines Beobachtungsbogens geht der Beobachtung voraus. Im Anschluss an die durchgeführte Beobachtung erfolgen die Auswertung und die Analyse im Hinblick auf die gewählte Fragestellung.</p>	

**Kompetenzbereiche / Bildungsstandards**

- Kommunizieren und Kooperieren (K1)
- Analysieren und Interpretieren (K2)
- Entwickeln und Modellieren (K3)
- Entscheiden und Begründen (K4)
- Reflektieren und Beurteilen (K5)

**Lernaktivitäten**

Die Lernenden

- formulieren auf Fachwissen gestützt relevante Fragestellungen in Bezug auf einen selbstgewählten Untersuchungsgegenstand und bearbeiten diese strukturiert (K3),
- überprüfen vor dem Hintergrund ihres Fachwissens einen Untersuchungsgegenstand und leiten daraus weiterführende Erkenntnisse ab (K3),
- formulieren und reflektieren eigene Wahrnehmungen und Erfahrungen zu dem Untersuchungsgegenstand (K5).

**Materialien / Literatur / Links:**

- Jaszus, Rainer et al.(2015): Psychologie und Pädagogik – Lehrbuch für berufliche Gymnasien, Stuttgart, Verlag Handwerk und Technik.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Springer Verlag, S. 262 ff.